

Tausend
Melodien

9
2022

ACC
Kunstfest Weimar 20/22

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

- Mo 12.9. | 19:00 Autobiografischer Erzählabend und Musik:
#STORYFELD Weimar — Die Weibliche Weltregierung
- Do 15.9. | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution:
The Self Destruction of the Avantgarde | Mikkel Bolt Rasmussen, Kopenhagen
- Sa 17.9. | 16:00 28. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar:
Wald vor lauter Bäumen: Versteckter Wald | Audino Díaz, Puebla (MX), Weimar
- Sa 24.9. | 18:00 Plus zur aktuellen Ausstellung: **Brückentage in der Neuen Welt.**
Der Thüringer Rößling und seine Brooklyn Bridge
- Mi 28.9. | 19:00 Lesung und Musik:
In guter Nachbarschaft #31: Unabhängige Lesereihen | Aktionswoche

DIRTY TALKING THÜRINGER VERFÜHRUNGEN

26.8. bis 20.11.22

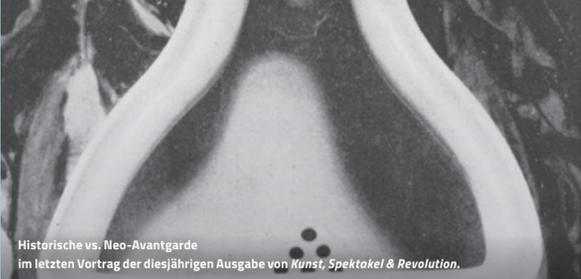


#STORYFELD Weimar befasst sich in seiner dritten Ausgabe mit der Idee einer weiblichen Weltherrschaft. Foto: Jacoblund.

Mo 12.9. | 19:00 Autobiografischer Erzählabend und Musik

#STORYFELD Weimar — Die Weibliche Weltregierung

Storyteller*innen und Publikum suchen nach den Führungsformen der Zukunft. #STORYFELD ist eine sinnliche Denkfabrik mittels Geschichten statt Argumenten. Frauen und queere Menschen besetzen zu nehmend Führungspositionen und verschaffen sich selbstbewusster Sichtbarkeit und Teilhabe. Welche Chancen ergeben sich daraus für die Gesellschaft als Ganzes? Können die seit Jahrtausenden überwiegend von CIS-Männern geprägten Machtstrukturen in den nächsten Jahrzehnten aufgebrochen werden? Wie werden Führungsstile und Kommunikationsformen der Zukunft aussehen? Entsteht dadurch mehr Basisdemokratie, auch über Ländergrenzen hinweg? #STORYFELD ist ein bundesweites Projekt, das zu aktuellen Themen eine mehrsprachige Dialogplattform bietet, die das autobiografische Erzählen in den Fokus rückt. Mit den Erzählerinnen Carina Heidi, Sally Wichtmann und dem Host des Abends Johanna Gerosch. Musik: Donata Burkhardt (Gesang) und Daniel Roth (Akkordeon) sowie Maedeh Nassouri (Übersetzung deutsch/persisch). www.storyfelder.de | Eintritt frei!



Historische vs. Neo-Avantgarde im letzten Vortrag der diesjährigen Ausgabe von Kunst, Spektakel & Revolution.

Do 15.9. | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution

The Self Destruction of the Avantgarde | Mikkel Bolt Rasmussen, Kopenhagen

Die «Nachkriegs- oder -Neo-Avantgarde» hat die Gesten der historischen Avantgardebewegungen nur wiederholt — diesmal aber nicht gegen die Institution der Kunst gerichtet, sondern innerhalb derselben. (Peter Bürger: Theorie der Avantgarde). Welche historischen Umstände erklären den Unterschied zwischen historischer und Neo-Avantgarde? Der Kunsthistoriker Mikkel Bolt Rasmussen untersucht die Politik und Geschichte von Avantgarde, zeitgenössischer Kunst und revolutionärer Tradition (Text: Die Selbsterstörung der Avantgarde). «Wir brauchen die Avantgarde-Perspektive, aber die Avantgarde ist verschwunden. [...] Anhand einiger ausgewählter Episoden aus der Geschichte der euro-modernistischen Avantgarde, des französischen Surrealismus und der Situationistischen Internationale werde ich für die Notwendigkeit einer radikalen Kritik der Avantgarde argumentieren, aber auch einige Bemerkungen zu ihrem historischen Verschwinden machen [...]» Kooperation Bildungskollektiv mit ACC. Unterstützung: Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, Bildungswerk Thüringen BWT. Auf Englisch. | Eintritt: 3 €, erm. 2 €



Über die Brooklyn Bridge in die Neue Welt — die Geschichte eines außergewöhnlichen Thüringers aus verschiedenen Perspektiven erzählt. Foto: Archiv.

Sa 24.9. | 18:00 Plus zur aktuellen Ausstellung

Brückentage in der Neuen Welt. Der Thüringer Rößling und die Brooklyn Bridge

Der Thüringer Johann August Röbling erlag den Verlockungen der Neuen Welt und ließ sich 1831 nach Amerika verführen — im Gepäck eine exzellente preußische Ingenieurausbildung als Architekt, Tief-, Deich-, Maschinen- und Brückenbauer. Sein berühmtestes Werk, die Brooklyn Bridge in New York, Sehnsuchtsort ostsozialisierter Bildungsbürger*innen, überquerten 161 Jahre später zwei weitere Thüringer staunend und fotografierend — dachten sie: ein Totalausfall, dessen kuriose Folgen den unterhaltungs-visuellen Rahmen des Röbling-Abends bilden. Bildungshistorikerin Nele Güntheroth und Konstruktionshistoriker Andreas Kahlow sprechen über Roebings Werdegang, Arbeitsweisen und Drahtseilproduktion, die seine Hängebrückenkonstruktionen erst ermöglichten. Fotograf Claus Bach sammelte seit seinem Fotodesaster 1992 bis zu eigenen Bildproduktion 2017 alles über die Brooklyn Bridge. Im Gespräch mit der Künstlerin Sonya Schönberger umkreisen die Beteiligten Werk und Wesen Roebings, dessen Bauschaffen heute weithin von seinem Namen abgekoppelt viele US-amerikanische Städte prägt. Eintritt: 3 €, erm. 2 €



Die unabhängige Lesereihe In guter Nachbarschaft ist ein Projekt der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. und wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.

Mi 28.9. | 19:00 Lesung und Musik

In guter Nachbarschaft #31: Unabhängige Lesereihe | Aktionswoche

Die Autorinnen Katrin Pitz (*1989), Lisa Goldschmidt (*1993) und Mirjam Wittig (*1996) stellen ihre neuen Werke vor: 2022 erschien im Elif Verlag Katrin Pitz' Debüt-Lyrikband auch solche tage waren immer schon da. Sie schreibt Lyrik und Prosa, übersetzt aus dem Spanischen und ist Finalistin und Preisträgerin diverser Wettbewerbe. Lisa Goldschmidt debütierte mit ihrem Gedichtband Tage Fragmente 2019 im Verlag Leszeichen e. V. (Lyrik-Landesstipendium Baden-Württemberg 2020). Sie studierte Freie Kunst und Psychologie und ist seit 2020 Teilnehmerin der Darmstädter Textwerkstatt. Mirjam Wittig veröffentlichte 2022 ihren Debütroman An der Grasnarbe im Suhrkamp Verlag. Sie ist Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift BELLA.triste, Teil der künstlerischen Leitung des PROSANOVA-Festivals 2020 und schreibt Prosatexte, Lyrik und Essays. Das Leipziger mondëna quartet gibt an diesem Abend den Ton an: Shir-Ran Yinon, Sofia Beno (Violine), Marie Schutrak (Viola) und Julia Panzer (Violoncello) vereinen musikalische Einflüsse aus Neoklassik, Folk, Rock und Pop. Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Tafelpass 1 €

26.8.–20.11.22 KUNSTFEST-WEIMAR-2022-Ausstellungen

DIRTY TALKING — THÜRINGER VERFÜHRUNGEN

Gökçen Dilek Acay & Sternbauer | Dania González Sanabria & Frank Latorre | Kurt Grünlich | Bahram Nematipour | VVV | Kristin Wenzel | Co-Kuration: Janek Müller

Ein dezentraler, kommunikativer und partizipativer Ausstellungsreigen in fünf Einzelausstellungen und einer Sammelausstellung sowie Bustouren zu Vernissagen in Thüringen. Eine Produktion von ACC Galerie Weimar und KUNSTFEST WEIMAR 2022. Eine Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.



Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst | Stadt Weimar | SV Sparkassenversicherung | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



14 Erzählcafés und ein Open Call an alle Thüringer*innen gingen unserer Schau voraus. Sechs Künstler*innen/-duos aus unserem Freistaat, teils gebürtige Thüringer*innen, teils aus dem Iran, der Türkei, Kuba, Mexiko oder den USA in ihre Wahlheimat zugezogene, sahen sich über Monate in für sie bislang unbekannt thüringischen Orten — Burgk, Friedrichroda, Friedrichsrode, Neustadt (Orla), Schmalkalden — nach Aspekten der Verführung um. Was sie gefunden haben (oder auch nicht) wird in unserer ACC-Ausstellung vorgestellt — eine Einladung an Sie, zwischen der lebhaften Kulturlandschaft Weimars und jener des thüringischen ländlichen Raums korrespondierende und oszillierende (Verführungs-)Momente in Form von Licht-, Ton- und Rauminstallationen, Zeichnungen im öffentlichen Raum, Fotografien und Filmen oder auch eines Namensfestivals gemeinsam zu entdecken. Gleichzeitig lernen Sie in Mini-retrospektiven die künstlerischen Handschriften der eingeladenen Artisten kennen. Und fragen sich vielleicht: Steckt in jeder Verführung nicht auch der Moment des Nachgebens, des ungewollten oder oft auch uneingestandenen Scheiterns? Und braucht eine Gesellschaft um des eigenen Fortbestehens Willen nicht auch beide Seiten der Verführung: den Reiz des Verführtwerdens und des Sich-Verfühlens?

Gerade hat die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha die 56seitige bibliophile Kostbarkeit Die Münze über einen spektakulären Fund im Parkteich des Englischen Gartens im Gothaer Schlossspark herausgegeben, der 2021 im Herzoglichen Museum Gotha zur Schau gestellt wurde und inzwischen zum festen Bestandteil der numismatischen Sammlung des Gothaer Münzkabinetts gehört, schon wird das nächste (Kunst)Stück Aufarbeitung von der thüringischen Künstlerin Kristin Wenzel auf den Weg ins kollektive Gedächtnis unseres Landes gebracht: Die zehnten Rennschlittenweltmeisterschaften vom 11. bis 13. Februar 1966 in Friedrichroda wären ein Prestigeprojekt der noch jungen DDR geworden, hätte nicht eine ungewöhnliche Warmwetterperiode alle Träume vom Wetsportereignis dahinschmelzen lassen. Von all dem, was seinerzeit nicht stattfand, zeugen deswegen im ACC eine 9x3m große Wandtapede der Natureisbahn mit Neonschriftzug Tausend Melodien (denn die sind das, was vom Wintersportevent übrig blieb: eine Wunschtitelendung gleichen Namens auf Radio DDR), eine Soundcollage (in Zusammenarbeit der Künstlerin mit dem Musiker und Komponisten Benjamin Waschto alias FluxReflektor und der Schauspielern Angelika Richter), die Originalschilder der WM-Teilnehmerstaaten (u.a. UdSSR, ČSSR, SR Rumänien) vor 56 Jahren, Filmmaterial Wußten Sie schon? der DDR-TV-Nachrichtensendung Aktuelle Kamera über die WM-Vorbereitung, diverse Zeitungsartikel (Eine Stadt will mit ihren Gästen Schlitten fahren, 100.000 Bratwürste für die Zuschauer, Auch Frankreich dabei, Die Tragik der Spießbergbahn, Vereisung hat begonnen, „Bahn frei“ für die X. WM, Friedrichroda bangt um die WM, Rodel-WM fällt aus, Trotz allem: Dank den Helfern), Briefmarken, Ersttagsbriefe und Gedenkpostkarten («Befördert mit Schlittenpost» — «Wegen Schneemangel mit Kutschenpost») und Abzeichen ... Vor Ort in Friedrichroda wiederum wandert man zehn Minuten die von Brombeersträuchern gesäumte Spießbergbahn (so der Name ebenjener schicksalsträchtigen Bob- und Rennschlittenbahn) vom «Herrenstart» hinunter — und hört dabei schon von Weitem für einen Naturraum ungewöhnliche Stimmen und Töne — zu einer von Kristin Wenzel restaurierten Kampfrichter- und Sportreporterhütte, wiederum mit Klang- und Lichtinstallation (in Kooperation mit dem Elektrofachhandel Ullrich Schmidt Friedrichroda), um für weitere zehn Minuten (täglich zwischen 10 und 15 Uhr) waldwandelnd oder auf einer Waldbank ruhend die Stimmung von damals Revue passieren zu lassen. Wie lange die Installation im Wald auch übers offizielle Ausstellungsende am 20.11.22 hinaus erhalten bleiben wird, werden die das Projekt unterstützende Stadt Friedrichroda, der Bob- und Rodelclub 05 Friedrichroda e. V., die Revierförster und die Künstlerin noch aushandeln. Um weltweit Anerkennung zu gewinnen, investierte der DDR-Staat Enormes in die Förderung des Leistungssports. Der war andererseits für außergewöhnliche Talente (neben einer Karriere als Spitzenmusiker*in) oft die einzige Möglichkeit, in Länder außerhalb der sieben Bruderstaaten des Warschauer Pakts reisen zu dürfen: eine verführerischer, nie ideologiefreier Anreiz, den die SED-Regierung äußerst erfolgreich bei ihren vor allem jungen Bürger*innen zu wecken wusste.

VVV ist ein Künstlerkollektiv mit Willie Gurner (Weimar; USA) und Victor del Oral (Weimar; Mexiko), das in Performances, Skulpturen, Workshops und Texten Kommunikation und deren Fehlen, Missverständnisse, Übersetzungsfehler und die Fehlbarkeit von Erinnerung erforscht. Beider Museum für Umgekehrte Archäologie wird in zwei Sälen des ACC vorgestellt: Saal 1 beherbergte die Sammlung Engelswiese, Saal 2 beherbergt den Erdraum. Das Museum für Umgekehrte Archäologie ist ein wissenschaftlich-fiktives, ephemeres und wanderndes Museum, das versucht, lineare Vorstellungen von Zeit und Geschichte zu dekonfigurieren und den Aspekt der Fiktion zu betonen, der der narrativen Geschichte innewohnt. Die Objekte, die einst im Museumssaal 1 Sammlung Engelswiese des ACC ausgestellt waren, stammen aus dem Dorf Friedrichsrode im Nordwesten Thüringens. Die Sammlung bestand aus keramischen Repliken von Objekten, die im frühen 21. Jahrhundert von den Bewohner*innen des Dorfes besessen und wertgeschätzt wurden. Diese Keramiken wurden jedoch seitdem der invers-archäologischen Operation des Entfernens und Bestattens unterzogen und am 27. August 2022 auf der Engelswiese in der Erde vergraben (Kommunikation und Übersetzung: Federica Rampf). Das Walddorf Friedrichsrode aus dem 18. Jahrhundert wurde 1706 im Auftrag von König Friedrich I. auf einem unbewohnten Ort gegründet, da die dortige Vorgängersiedlung im Zuge des Deutschen Bauernkrieges im frühen 16. Jahrhundert zerstört und entvölkert worden war. Die Dorfkirche ist das einzige Gebäude, dessen Fundamente aus der früheren Besiedlung stammen. 1706 ließen sich 17 Gründerfamilien in Friedrichsrode nieder. Der Haupterwerbszweig des Dorfes war — auch bis zu DDR-Zeiten — die Forstwirtschaft. Heute beherbergt das malerische Dorf 68 Vollzeitbewohner*innen, weniger als jemals zuvor in seiner Geschichte. An der Kreuzung zweier Straßen zwischen dem sogenannten «Oberdorf» und dem «Mitteldorf» gelegen, ist die Engelswiese ein grasbewachsenes Grundstück, auf dem bis 1989 ein Wohnhaus stand. Vor der Gründung Friedrichsrodes soll hier auch ein Kloster gestanden haben. Die Reste dieser beiden Bauwerke aus unterschiedlichen Epochen befinden sich bis heute unter der Erde der Engelswiese. Sie wurde von inversen Archäologen und Dorfbewohner*innen als Ort für die Beerdigung oder Eingrabung der Objekte dieser Sammlung vereinbart. Die 18 Objekte werden dort auf unbestimmte Zeit vergraben bleiben, es sei denn, zukünftige Generationen graben sie eines Tages aus. Umgekehrte Archäologie ist eine Methodologie für zukünftige Vergangenheiten. Ihre experimentelle Praxis zielt frei nach dem Motto Alles was fest ist, schmilzt in der Erde darauf ab, die Konstruktion der zeitlichen Kategorien Zukunft und Vergangenheit umzukehren und zu hinterfragen und die der archäologischen Praxis inhärenten Teleologien aufzudecken. Beim Erdquader im ACC-Museumssaal 2 Erdraum handelt es sich um 600 kg originale Friedrichsroder Erde, eine Probeentnahme mit den Abdrücken der vergrabenen Gegenstände. Vier weitere Künstler(gruppen) der Schau stellen wir in den ACC-Faltblättern 10.2022 und 11.2022 vor.



Dania González Sanabria und Frank Latorre: Ánima (The Inner Landscape), Kunsthof Friedrichsrode, 2022.



Dania González Sanabria und Frank Latorre: Ánima (The Inner Landscape), ACC Galerie Weimar, 2022.



Gökçen Dilek Acay und Sternbauer: Davet — Invitation, Otto Mueller Museum der Moderne Schmalkalden, 2022.



Gökçen Dilek Acay und Sternbauer: Davet — Invitation, ACC Galerie Weimar, 2022.



Kristin Wenzel: Tausend Melodien, ACC Galerie Weimar, 2022.



Kristin Wenzel: Tausend Melodien, Spießbergbahn Friedrichroda, 2022.



Kurt Grünlich: Frankie goes to Burgk, Museum Schloß Burgk (Pfarrer Dr. Frank Hiddemann), 2022.



Kurt Grünlich: Frankie goes to Burgk, ACC Galerie Weimar, 2022.



VVV: Umkehr des archäologischen Prozesses, Engelswiese Friedrichsrode, 2022.



VVV: Umkehr des archäologischen Prozesses, ACC Galerie Weimar, 2022.



Bahram Nematipour: Arbeiten, die ich nicht geschafft habe, ACC Galerie Weimar, 2022.



Bahram Nematipour: Arbeiten, die ich nicht geschafft habe, Lutherhaus Neustadt (Orla), 2022.



Audino Díaz (Venezuela; Mexiko), Stipendiat des 28. Internationalen Atelierprogramms von ACC und Stadt Weimar Wald vor lauter Bäumen, stellt die Werkserie Hidden Forest vor.

Sa 17.9. | 16:00 28. Internat. Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar

Wald vor lauter Bäumen: Versteckter Wald | Audino Díaz, Puebla (MX), Weimar

Zu den 32 Künstler*innen(gruppen), die am 26. Tag des offenen Ateliers in Weimar am 17.9. von 11 bis 18 Uhr Einblicke in ihre Arbeit gewähren, zählt auch Audino Díaz (49). 16 Uhr wird er in seinem Atelier (Städtisches Atelierhaus, Karl-Haußknecht-Str. 21), das einen mit der Aufforderung Atme (Breathe), einer Installation aus (allerdings verwelkten) Laubblättern namens Ironie des Waldes begrüßt, über seine produktive Zeit in Weimar, wo er seit Juni 2022 lebt, berichten (in englischer Sprache). Was die Kunstkritikerin Bégica Rodríguez über den Venezolaner schreibt, gilt auch für seine Weimarer Werkserie Hidden Forest: «Audino Díaz' Sorge um die Umwelt ist eine Konstante in seinem Werk, insbesondere um die Entneigung, die der Mensch Mutter Natur zufügt und die den Menschen der Zukunft dazu bestimmt, in der Unsicherheit eines verwüsteten Universums zu leben, ohne Grün oder Wasser oder Blumen oder die Schönheit, die uns auf das Leben und den Geist aufmerksam macht.» Vom 25.2. bis 7.5.2023 stellt Audino Díaz mit Dania González Sanabria (CU) und Jessica Wetherly (UK) im ACC aus. Eintritt frei!



Joan Miró und Joan Baixas: PERSONAE. Masken gegen die Barbarei, Es Baluard Museu d'Art Modern i Contemporani de Palma, ACC Galerie Weimar; Kuratorin: Imma Prieto.

26.8.–11.9.22 KUNSTFEST-WEIMAR-2022-Ausstellung

PERSONAE. Masken gegen die Barbarei | Joan Miró & Joan Baixas

Alfred Jarrys Ubu Roi ist vermutlich die wichtigste Antikriegs- und Totalitarismusfarce der Theatergeschichte. Die Beschäftigung des Stücks mit der Universalität und Banalität des Bösen ist heute aktueller denn je. Der spanisch-katalanische Surrealist Joan Miró leistete mit seinen Zeichnungen und Bühnenfiguren seinen ganz eigenen Beitrag zur Rezeption des Textes. Mit außergewöhnlicher Meisterschaft gelang es Miró dabei zugleich, dem uralten menschlichen Bedürfnis Ausdruck zu verleihen, unerkannt frei zu sprechen — unter dem Schutz der Maske. Diese künstlerische Auseinandersetzung führte in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe La Ciaça und ihrem Leiter Joan Baixas zur Bühnenadaptation Morí el Merma mit klaren Anspielungen auf den spanischen Diktator Franco. Die nun in Weimar zu sehende Installation (Figuren und Klangstück) ist Teil einer Ausstellung von Es Baluard (dem Museum für zeitgenössische Kunst von Palma de Mallorca), die Auftakt zu einer Theateraktion in der Inszenierung von Robert Wilson ist, die Ende 2022 Premiere haben wird und die Teil des KUNSTFEST WEIMAR 2023 sein wird.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e. V. Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar (036 43) 85 12 61/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz (036 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönnig (036 43) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (036 43) 85 11 61/-62 | (036 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de Büro: Karin Schmidt (036 43) 85 12 61 | FSJ Kultur: Emilia Justen

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 € | 26.8.–11.9.: 5 € | ermäßigt 3,50 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Ulrike Mönnig, Frank Motz und die Künstler*innen der Ausstellungen. Abbildungen: Claus Bach, Künstler*innen, Referent*innen, ACC. Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

